

# Inhalt

<b>Vorrede</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>1. selbst sein</b> . . . . .	<b>13</b>
<b>2. Subjektivität in der älteren und in der Neuen Phänomenologie</b> . . . . .	<b>34</b>
<b>3. Von der Subjektivität zur Intersubjektivität</b> . . . . .	<b>53</b>
<b>4. Psychiatrie der Subjektivität ohne Seele</b> . . . . .	<b>73</b>
<b>5. Gesundheit</b> . . . . .	<b>105</b>
<b>6. Die Labilität der Person</b> . . . . .	<b>119</b>
<b>7. Komik und Humor</b> . . . . .	<b>138</b>
<b>8. Die Person im affektiven Betroffensein</b> . . . . .	<b>156</b>
<b>9. Die Person – weder innen noch außen</b> . . . . .	<b>170</b>
<b>10. Die Bedeutung des Todes für die Dauer der Person</b>	<b>189</b>
<b>11. Leibliches Verstehen</b> . . . . .	<b>209</b>
<b>12. Erfahrung als leibliches Verstehen</b> . . . . .	<b>226</b>

## Inhalt

<b>Personenregister</b> . . . . .	<b>239</b>
<b>Sachregister</b> . . . . .	<b>241</b>